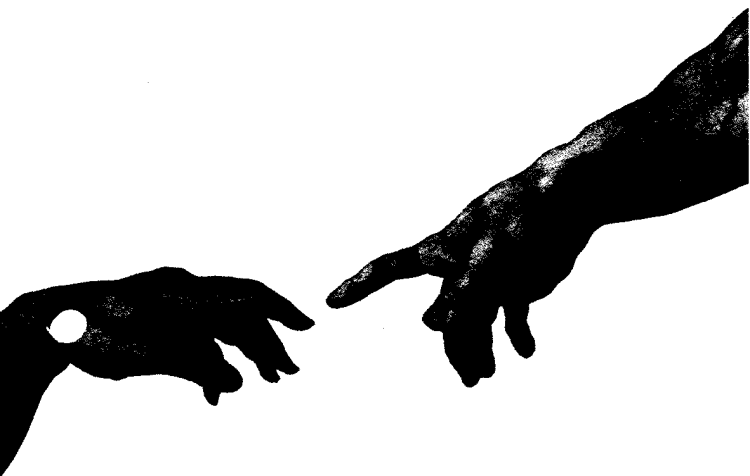


Pädagogische Konferenz
für LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen
und sozialpädagogische Fachkräfte

SCHULE NEU DENKEN UND GESTALTEN

Samstag, 16. April 1994
von 10 bis 17 Uhr
Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule
Freudstraße 15
in München



GEW Landesverband Bayern
DGB Bildungswerk Bayern
Aktion Humane Schule Bayern
Bayerischer Elternverband
Arbeitskreis Grundschule e.V.
Die Falken (SJD Bayern)
Landesschülerversammlung e.V.
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ Bayern)

Programm

In den Arbeitsgruppen geht es überwiegend um die praktische Konkretisierung der Inhalte des »Volksbegehren Bessere Schulen«.

9.30 Uhr

Büchertische, Kaffee und Kennenlernen

10.00 Uhr

*Einführungsreferat von Otto Herz, Schulreformer
(10 Jahre pädagogische Arbeit an der Laborschule
Bielefeld)*

11.00 Uhr

Arbeitsgruppen

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Arbeitsgruppen

16.30 Uhr

*Resümee und Ausklang
Plaudern mit den ReferentInnen*

Verkehrsverbindung:

*U2 Nord – Haltestelle Harthof
(dann 7 Minuten zu Fuß)*

Unkostenbeitrag:

*DM 20,- (ermäßigt DM 10,-)
Schülerinnen und Schüler frei*

Arbeitsgruppen

Gruppe 1: Schulsozialarbeit

Für eine pädagogische Schulentwicklung, für handlungsorientierten Unterricht, für praktisches Lernen und Öffnung von Schule sind konzeptionelle Orientierungen und praktische Hilfen aus dem Bereich der Sozialpädagogik unverzichtbar. In der Arbeitsgruppe wird am Beispiel einiger erfolgreicher Schulsozialarbeitsprojekte der Beitrag der Sozialpädagogik für eine moderne lebensweltorientierte Schule herausgearbeitet.

ReferentInnen: Erich Raab (Deutsches Jugendinstitut),

Lisa Neuburger (Leiterin des Schülerzentrums der Hauptschule Irstenfeldbruck-West), Willi Ruff (Schulsozialarbeiter am Berufsbildungszentrum Elisabethplatz, München)

Gruppe 2: Ganztägige Angebote

Veränderte gesellschaftliche Verhältnisse erfordern veränderte Schulen. Schulen müssen sich weiterentwickeln zu Lebensräumen für Kinder und Jugendliche. In der Arbeitsgruppe wird zuerst der Bedarf an ganztägigen Angeboten begründet. Dann werden verschiedene Formen ganztägiger Angebote vorgestellt (Grundschule mit verlässlichen Betreuungszeiten, ganztägige Angebote in offener und gebundener Form, Ganztageschulen).

ReferentInnen: Herman Rademacker (Deutsches Jugendinstitut),

Anke Prinz (BDKJ), Helga Müller-Bardorf M.A. (Arbeitskreis Grundschule e.V. der Grundschulverband)

Gruppe 3: Regionalschule/Haupt-Realschule –

Wie kann das gehen?

Die Hauptschule steckt in einer existentiellen Krise. Nur mehr 14% der Eltern wünschen sich einen Hauptschulabschluß für ihre Kinder. Neben dem Gesamtschulkonzept wird die Zusammenlegung von Haupt- und Realschule diskutiert. In Rheinland-Pfalz laufen jetzt schon sechs Schulversuche »Regionale Schule«. Wie sind sie inhaltlich strukturiert? Wie kommt die Schule bei den Eltern an? Welche Zukunft hat sie? Der Schulleiter der »Regionalen Schule Daaden« in Rheinland-Pfalz stellt den Schulversuch dar. Welche Erfahrungen machen die neuen Bundesländer mit ihren Haupt-Realschulen?

ReferentInnen: Walter Ecker (Schulleiter der Regionalen Schule Daaden, Rheinland-Pfalz), N.N. (VertreterIn einer Haupt-Realschule in den neuen Bundesländern/Berlin).

Gruppe 4: Integration ist möglich

Immer mehr betroffene Eltern wünschen, daß Kinder mit Behinderungen in Kindertagesstätten und Schulen mit den anderen Kindern gemeinsam leben und lernen.

Auch viele ErzieherInnen und LehrerInnen wenden sich gegen Aussonderung. In der Arbeitsgruppe stehen Widerstände gegen Integration und die Probleme bei ihrer Durchführung im Mittelpunkt.

Referent: Prof. Wolfgang Sucharowski (Universität Eichstätt)

Gruppe 5: Öffnung und Profilbildung von Schulen

Heute gehören zu einer modernen Schulentwicklung die Öffnung der Schule gegenüber dem gemeindlichen Umfeld und die in die Region passende Schwerpunktsetzung. Otto Herz, langjähriger Mitarbeiter an der Bielefelder Laborschule, stellt die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten von Schulen vor. Claudia Munz erläutert das Projekt »zweijähriges Praktikum im Handwerkerhof« einer Waldorf-Schule in München. Ingrid Neuner arbeitet am Pädagogischen Institut der Stadt München zum Themenschwerpunkt »pädagogische Schulentwicklung« (ganzheitliche Unterrichtsmethodik) der städtischen Schulen und erläutert die neu entwickelten Projekte.

ReferentInnen: Otto Herz (Schulreformer), Claudia Munz (Gesellschaft für Ausbildungsforschung), Dr. Ingrid Neuner (Pädagogisches Institut München)

Gruppe 6: Autonomie und Demokratie

Welche Möglichkeiten der Schulentwicklung gibt es unter einem modernen und demokratischen Schulgesetz. Wie weit können Schulen sich selbst organisieren (Pädagogik, Lehrplan- und Stundentafelgestaltung, Finanzen und Personalanstellung)? Wie können Lehrkräfte, Eltern und SchülerInnen demokratisch an der Schulgestaltung mitwirken? Konkrete Beispiele aus Hessen, Hamburg, Bremen und Niedersachsen werden der bayerischen Realität gegenübergestellt.

Referenten: Klaus Müller (Schulamt Offenbach, bis vor kurzem GEW-Vorsitzender in Hessen), Wolfgang Böttcher (GEW-Hauptvorstand, Referent Bereich Schulen), Bernhard Koch (stellv. Vorsitzender des Bayerischen Elternverbandes), Jürgen Kriese (Schüler, Landeschülervertretung e.V.)

Gruppe 7: Schule als Ort des Lernens und Lebens in Gemeinschaft

Kinder und Jugendliche müssen in Zukunft vor allem Fähigkeiten – wie Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Kreativität, Solidarität, Zivilcourage – erwerben und weniger Fakten lernen. Die Schule kann diese Aufgabe erfüllen, wenn wir sie zu einem Ort machen, an dem »die Sachen geklärt und die Menschen gestärkt werden« (Hartmut von Hentig). Was müssen wir in Unterricht und Schule verändern, um humanes, sinnvolles und selbstbestimmtes Lernen zu ermöglichen?

Referentin: Fee Czisch (Vorsitzende der Aktion Humane Schule Bayern)

Gruppe 8: Mut und Autoritätsangst von Lehrerinnen und Lehrern – Das Selbstbild bewahren

Staatliche Schulaufsicht und Gehorsamsbereitschaft von LehrerInnen hemmen den pädagogischen Fortschritt und die Berufszufriedenheit. Wir bearbeiten gemeinsam Vorgesetzten-Konflikte von GruppenteilnehmerInnen: Wie kann ich aus dem Untertanengehorsam des »Staats-Dieners« her austreten und meine pädagogischen Freiheit wahrnehmen? Kann ich Autoritätskonflikte kooperativ regeln?

(Nach der Anmeldung wird ein Text zugesandt.)

Referent: Prof. Dr. Kurt Singer (Psychologe und Pädagoge)

Gruppe 9: Neue Wege in der beruflichen Bildung

Die Anforderungen in vielen Ausbildungsberufen wachsen. Wie kann an beruflichen Schulen produktiv damit umgegangen werden? In der Arbeitsgruppe werden dazu Modelle des handlungsorientierten und fächerübergreifenden Unterrichts vorgestellt. Außerdem werden Aspekte der Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung diskutiert, doppelqualifizierende Bildungsgänge werden in der Arbeitsgruppe vorgestellt.

Referenten: Kurt Kiesel (ehem. Berufsschuldirektor, jetzt GEW-Bundesvorstand), Alfred Rank (Berufsschullehrer)

Gruppe 10: Interkulturelles Lernen

Der Nürnberger Schulversuch versucht interkulturelles Lernen für alle, zweisprachige Erziehung für Migrantenkinder und die Kooperation der ausländischen und deutschen Lehrkräfte zu realisieren. Ziel der Arbeitsgruppe ist die kritische Würdigung des auslaufenden Nürnberger Schulversuches auf der Grundlage der praktischen Erfahrungen der in diesem Modell arbeitenden KollegInnen.

ReferentInnen: Mitglieder des GEW-Landesausschusses für multikulturelle Pädagogik)

Gruppe 11: Arbeit in der Lernwerkstatt

Erwachsene müssen selbst anders lernen – aktiv, forschend, entdeckend, kreativ, offen –, um mit Kindern auf andere Weise Schule machen zu können«. So lautet eine der Grundideen der Lernwerkstatt-Bewegung, die versucht, in der Aus- und Fortbildung von LehrerInnen neue Wege zu gehen. In der Arbeitsgruppe wird Gelegenheit gegeben, solch aktives und offenes Lernen am Thema »Luft« zu erleben und zu reflektieren. Dabei geht es nicht darum, kindliches Lernen zu imitieren oder das Thema auf seine »Verwertbarkeit« im Unterricht abzuklopfen, sondern um ein »Sich-Einlassen auf« und »Sich-Auseinandersetzen mit« offenen Lernsituationen als Erwachsene und als LehrerInnen.

Referentin: Gudrun Schönknecht (Wiss. Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Schulpädagogik, Universität Augsburg, und Mitglied des Vorstandes AK Grundschule e. V. in Bayern)

Gruppe 12: Freinetpädagogik – Wochenplanunterricht – Schülerpartizipation – Grenzen setzen und Orientierung geben durch offenen Unterricht

Zu Beginn der praxisorientierten Arbeit stehen Reflexionen zum Menschenbild der Freinetpädagogik. Welche pädagogische Kultur oder Gegenkultur kann oder soll eine Reformschule gestalten? Ganz konkret können danach die TeilnehmerInnen – mit Hilfestellungen – den Einstieg in die Wochenplanarbeit für ihre Klasse ausarbeiten (Schwerpunkt Grund-/Haupt-/Sonderschule). Die Orientierung gebende und Grenzen setzende Wirkung der vielfältigen Freinetmethoden wird alltagsnah vermittelt. Wir wollen darstellen, daß mit relativ wenig Materialaufwand ein rascher Einstieg in einen etwas offeneren Unterricht möglich ist. Für uns beginnt die Reformpädagogik mit kleinen Schritten.

Referenten: Reinhard Roth (Freinetpädagoge aus Nordrhein-Westfalen), Dr. Richard Sigel (Pädagoge, Vorsitzender der GEW Bayern)

Gruppe 13: Ökopädagogik konkret

Wie kann man, unter demokratischer Einbeziehung der Eltern, SchülerInnen und LehrerInnen, das Schulgelände unter ökologischen Aspekten umgestalten (Schaffung von kommunikativen Bereichen, Spielflächen, Naturerfahrungsräumen und Ruhebereichen)? Es werden auch kleine und wenig aufwendige Projekte vorgestellt.

Im zweiten Teil wird sehr konkret der Einbau einer Photovoltaikanlage (Stromgewinnung über Solarzellen) an Schulen vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit, sich über ein großes Sponsorenprogramm für diese Anlagen zu informieren. Friedrich Brandl liest zu Beginn und zum Schluß der Arbeitsgruppe aus seinen Texten und Gedichten zur Umwelterziehung.

Referenten: Friedrich Brandl (Ökopädagoge und Experte in der ökologischen Gestaltung des Schulgeländes), Ekkehard Brühshwein (Ökopädagoge und Experte für umweltfreundliche Strom- und Wärme Gewinnung)

Gruppe 14: Schule für EINE WELT

Entwicklungspädagogik muß neue Wege gehen: Nicht als abstrakter Stoff, nicht als Stundenfüller und auch nicht als exotisches Spektakel mit kreativem Anstrich an Projekttagen. Viele Schulen in Bayern sind bemüht um eine neue entwicklungspädagogische Praxis. Wir bieten für bereits Engagierte wie auch für NeueinsteigerInnen einen bunten Infomarkt, neue Konzeptionsideen, Austausch von Praxiserfahrungen, Modelle von Schulpartnerschaften, Spiele u. a. m.

ReferentInnen: Landesarbeitskreis Bayern – Schule für EINE WELT

Gruppe 15: Lieber und leichter lernen mit Edukinestetik und Brain-Gym-Übungen

Optimales Lernen kann nur gelingen, wenn alle Bereiche unseres Gehirns zusammenarbeiten können. Die Edukinestetik bietet ein wirksames Instrument, durch einfache gymnastische Bewegungen (Brain-Gym-Übungen) Lernblockaden aller Art aufzulösen. Die SchülerInnen erhalten Zugang zu den bisher verschlossenen Speichern des Gehirns. Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen wird wieder möglich. Lernen wird leichter und macht (wieder) Spaß. Die Übungen sind geeignet für den Schulunterricht und für die Arbeit zu Hause.

Referentin: Dipl.-Soziologin Christa Troske (Lernberaterin P.P. und Brain-Gym-Instruktorin)

Gruppe 16: Gewalt und Medien – Gewalt an Schulen – Gewalt und Rechtsradikalismus

Rostock – Mölln – Solingen. Ist der gewalttätige Rechtsradikalismus »ein Resultat der Abwesenheit von Erziehung, von Autorität und Tugend«? (Claus Leggewie) Sind es die Medien, die mit gewaltverherrlichenden Filmen, Videos und Computerspielen die Gewaltbereitschaft fördern? Zur wirklichen Erklärung wachsender Gewalt bedarf es des Blickes auf Zerfallsprozesse der Familie, Vaterlosigkeit, Gewalt in Medien und in der politischen Auseinandersetzung ebenso wie auch auf die strukturelle Gewalt, die von der Institution Schule ausgeht (Selektionsmechanismen, die ständige Produktion von Gewinnern und Verlierern, überfüllte Lehrpläne, unüberschaubar große Schulen und Mammutklassen etc.) Die Arbeitsgruppe versucht, die verschiedenen Aspekte der Gewaltbereitschaft bei Kindern und Jugendlichen zu beleuchten und Lösungsansätze für den Berufsalltag zu entwickeln.

Referenten: Dr. Fred Schell (Institut für Jugend, Film und Fernsehen), Jonas Lanig (Projektbüro Schulen, Nürnberg), Alois Baun (stellv. Vorsitzender GEW Bayern)

Gruppe 17: »Lernen durch Lehren« – eine handlungsorientierte Methode

Seit 10 Jahren wird »Lernen durch Lehren« in allen Fächern und Schultypen erprobt. Bei dieser Methode vermitteln sich die SchülerInnen den Stoff gegenseitig. Es hat sich ein Kontaktnetz von 500 LehrerInnen gebildet, die ihre Erfahrungen mit LdL austauschen und den Ansatz in Selbstorganisation weiterentwickeln und verbreiten. In der Arbeitsgruppe wird die Methode in mehreren Fächern (F/D/E/Math) so eingeübt, daß die KollegInnen sie gleich nach der Tagung im Unterricht erproben können.

Referent: Dr. Jean-Pol Martin (Pädagoge)

Anmeldung

Bitte helfen Sie uns bei der Vorbereitung, indem Sie uns möglichst bald Ihre Anmeldung zusenden. Die Gruppenbelegung wird in der Reihenfolge der Anmeldungen vorgenommen. Über Teilnehmerbegrenzungen pro Gruppe entscheiden die ReferentInnen.

Aus Kostengründen entfällt eine schriftliche Bestätigung.

Anmeldungen bitte an:

GEW Landesverband Bayern, z. H. Frau Henkel
Schwanthalerstraße 64, 80336 München

SCHULE NEU DENKEN UND GESTALTEN

Ich melde mich für folgende Arbeitsgruppe an:

1. Wahl _____

2. Wahl: _____ (bei Überfüllung der 1. Wahl)

Alle Arbeitsgruppen verstehen sich als Einheiten, die von 11.00 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr dauern. Die Pausensetzung bestimmen die Arbeitsgruppen selbst.

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefonnummer: _____

Da die Mittagsverpflegung immer reichlich kompliziert ist, erlauben wir uns nachstehende Fragen:

Ich wünsche ein Mittagessen: ja nei.
Ich bringe selbst meinen Imbiß mit: ja nein
Ich besuche ein umliegendes Gasthaus: ja nein
(bitte Trinkgefäß mitbringen, Getränkeverkauf wird organisiert)

Teilnahmegebühr bitte bei Einlaß entrichten:

DM 20,- (DM 10,- ermäßigt)

Eine Teilnahmebestätigung als Fortbildungsnachweis und für das Finanzamt erhalten Sie auf der Konferenz.

Verantwortlich: Dr. Richard Sigel, Schwanthalerstraße 64, 80336 München,
Telefon 089/5 44 08 10

Druck: Al Verlag · Papier: chlorfrei gebleichtes Fein-Recycling